

Hugo Schürbüscher

Engagierter Heimatforscher gestorben

Beckum (gl). Zu jedem bedeutenden historischen Ereignis in Beckum hat er eine „Beckumer Geschichte“ geschrieben. Jetzt ist seine engagierte und anerkannte Heimatforschung selbst Geschichte. Hugo Schürbüscher ist in der vergangenen Woche gestorben.

Der Beckumer wurde für seine Verdienste als Chronist der „Beckumer Geschichten“ im Jahr 2014 vom Kreisheimatverein Beckum-Warendorf mit der Augustin-Wibbelt-Plakette ausgezeichnet. In regelmäßigen Abständen hat die „Glocke“ insgesamt mehr als 600 Beiträge auf der dritten Lokalseite veröffentlicht. Hugo Schürbüscher war seit 2011 Ehrenmitglied des Heimat-

und Geschichtsvereins Beckum.

„Er gehörte zu den engagierten Beckumer Bürgern, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit sehr verdient gemacht haben“, betont Stefan Wittenbrink, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Beckum. Der Verein trauert um ein „bedeutendes Mitglied und einen bedeutenden Menschen“.

Am 19. Oktober 1934 in Beckum geboren, wurde Hugo Schürbüscher nach dem Besuch der Volksschule zum Polsterer ausgebildet. 1964 erfolgte mit der Anstellung bei der Verwaltung des damaligen Kreises Beckum ein tiefgreifender Berufswechsel. Nach einem berufsbegleitenden Studium an der Akademie für öf-

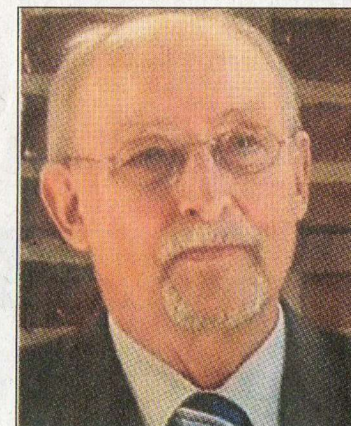
fentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf war Hugo Schürbüscher 25 Jahre als Gesundheitsaufseher im Kreisgebiet Beckum-Warendorf tätig.

Hugo Schürbüscher war tief in Beckum verwurzelt. Schon als Mittdreißiger begann er mit genealogischen und heimatkundlichen Forschungen. Seit 1986 gab er seine Ergebnisse in heimatkundlichen Vorträgen und ortskundigen Führungen sowie in zahlreichen Aufsätzen preis. Ein letzter Schwerpunkt seiner Forschungen waren die Beckumer Bauerschaften und deren vielfältige Hof- und Familiengeschichten. Als gern gesehener Moderator war Hugo Schürbüscher unter dem Motto „Quaterstündken –

von Höcksken up Stöcksken“ in Seniorenheimen bekannt und beliebt.

Im Heimat- und Geschichtsverein begleitete Hugo Schürbüscher die Fusion der bis 2001 jeweils selbstständigen Vereine und war am Aufbau von Schmiede- und Zementmuseum sowie Dormitorium beteiligt. Als Vorstandsmitglied der Kolpingsfamilie Beckum baute er das Vereinsarchiv auf. Vom Kolpingswerk Köln wurde er mit der Kolpingsmedaille ausgezeichnet. In der Beckumer Karnevalsgesellschaft Kolping war er Ehrensensator.

„Hugo Schürbüscher wird eine große Lücke in Beckum hinterlassen“, stellt Stefan Wittenbrink heraus.



Einen Namen machte sich Hugo Schürbüscher mit seinen heimatkundlichen Forschungen und seinem ehrenamtlichen Engagement in Beckum.